

Chancenfeld Lehre

Die TU Graz will dem Wettbewerb am nationalen und internationalen Studierendenmarkt aktiv begegnen, indem sie ein attraktives und wettbewerbsfähiges Lern- und Lehrumfeld bietet – Studierenden ebenso wie Lehrenden.

Digitale Agenda

Digitalisierung in der Lehre bedeutet vor allem eines: Unterstützung des Lehrbetriebs auf vielen Ebenen. Digitale Applikationen sollen helfen, steigende Studierendenzahlen vor allem in der Eingangsphase zu managen.

Wir halten Vorlesungen vor 600 Erstsemestrigen, die gar nicht zum Fragen kommen und die Zeit im Hörsaal am Laptop verbringen. Sollte das nicht überholt sein? Die Digitalisierung wird uns helfen, neue Wege zu beschreiten – aber immer mit Blick auf den didaktischen Mehrwert.

Detlef Heck, Vizerektor für Lehre

Zeitgemäße elektronische Prüfungsformen ergänzend zur mündlichen Prüfung vereinfachen die Studienorganisation. Digitale Technologien dienen als Mittel, um Präsenz- und virtuelle Leh-

Wie digital sind Sie privat?

Der digitale Wandel in den letzten zwanzig Jahren hat mein tägliches Leben stark verändert. Habe ich in frühen Schuljahren noch gedruckte Enzyklopädien verwendet, änderte sich dies schnell, als wir im Haus den ersten PC mit Internetzugang bekamen. Fasziniert von den Möglichkeiten, bin ich immer tiefer in die digitale Welt und ihre Chancen eingetaucht. Onlinekurse, E-Lectures und Learning Apps sind für mich zu selbstverständlichen Tools des privaten und beruflichen Lebens geworden. Wie digital sind Sie bereits?

Markus Ebner,
Projektleitung Chancenfeld Lehre



Markus Ebner und Martin Ebner treiben die Digitalisierung in der Lehre voran.

re sinnvoll zu verschränken. Daraus entstehen modulare Lehr- und Lerninhalte, die über entsprechende IT-Infrastrukturen vermehrt frei zugänglich sind.

Die Eckpunkte

Optimierung der zentralen Lehr- und Lern-Supportsysteme: Lehrenden und Lernenden bringt ein vorbildlicher, das heißt benutzer/innenfreundlicher und robuster virtueller Campus einen hohen Nutzen. Unterstützungsangebote – besonders in der digital gestützten Lehre – sollen den Einstieg erleichtern.

Intensive Technologieunterstützung in der Studieneingangsphase – Stichwort „Guided Start“: Eine technologiegestützte, strukturierte Eingangsphase ermöglicht einen optimalen Studienstart. Besonders gilt es, Modelle für inputorientierte Massenvorlesungen zu finden.

Innovative Lehr- und Lernformate finden schrittweise Eingang in die Curricula: Attrak-

tive Studienangebote müssen heute vielfältige Kriterien erfüllen, um den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen gerecht zu werden. Sie sollen berufsbegleitend, barrierefrei und international angelegt sein.

Klare rechtliche Rahmenbedingungen und eine adaptierte Infrastruktur für Open Educational Resources (OER): Damit schafft die TU Graz die Basis dafür, digitale Lehr- und Lerninhalte, die vermehrt in innovativen und offenen Formaten zentral zur Verfügung stehen werden, über eine offene Lizenzierung breiter zugänglich zu machen und das Urheberrechtsgesetz zu berücksichtigen. ■

Kontakt:

Markus Ebner
Projektleiter Chancenfeld Lehre
E-Mail: markus.ebner@tugraz.at
Tel.: +43 316 873 8567

Ich beschäftige mich schon lange mit E-Learning und habe dabei gelernt, dass Technologie helfen kann, Lehren und Lernen zu optimieren. Es gilt, die neuen didaktischen Möglichkeiten gezielt zu nutzen. Die Digitalisierung bestimmt zunehmend den Alltag und auch den Bereich der Bildung. Wenn wir unsere Jugend auf die Welt von morgen vorbereiten wollen, ist es unerlässlich, innovative Technologien zu integrieren, zu testen und kritisch zu reflektieren. Für mich besteht das Digitalisierungsprojekt in der laufenden Aufgabe, die Lehre zeitgemäß zu gestalten und Mehrwerte zu schaffen. Aber egal, ob Lehre on- oder offline passiert: Lehrende und Lernende müssen immer im Mittelpunkt stehen.

Martin Ebner, Leiter der OE Lehr- und Lerntechnologien